

Haushaltsplanberatung des Haushaltes 2014 am 20.01.2014

Der Haushalt 2014 wurde von der Verwaltung Ende letzten Jahres eingebracht, in den Ausschüssen vorberaten und liegt heute dem Gemeinderat zur Beratung und zur Beschließung vor.

Wenn man sich das Rechnungsergebnis aus dem Jahr 2012 anschaut, so kann man feststellen, dass die Kämmerei solide und realistische Ansätze vorgibt bei denen auch Risiken berücksichtigt wurden.

Die Haushaltsansätze im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt konnten deutlich unterschritten werden, so dass der im Nachtrag ausgewiesene Fehlbetrag von 1,16 Mio.€ komplett abgewendet werden konnte. Die geplante Rücklagenentnahme reduzierte sich um 525 T€ auf 1,87 Mio.€.

Herr Gundel, dies stellen Sie mit Recht als hervorragende Ergebnisverbesserung dar.

Positiv haben sich hier die deutlich höheren Einnahmen bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer sowie den Schlüsselzuweisungen ausgewirkt.

Aber auch die Sparbeschlüsse haben Wirkung gezeigt, die Ausgaben konnten im Verwaltungshaushalt um 806 T€ gesenkt werden.

Dass die Jahresergebnisse 2012 vor Beratung des nächsten Haushaltes vorlagen war bisher nicht selbstverständlich . Dies gibt Ihnen bei der Aufstellung des Haushaltes und uns bei der Beratung deutlich mehr Planungssicherheit.

Wir freuen uns, dass wir auch hier ein Stück Normalität zurückgewonnen haben.

Die geplanten Haushaltsansätze des Jahres 2013 mussten im Nachtrag erhöht werden. Im Verwaltungshaushalt um 595 T€ und im Vermögenshaushalt um 2,42 Mio.€.

Diese deutliche Erhöhung im Verm.H. resultiert weitgehend aus der Zuführung an den Eigenbetrieb Stadtwerke/Energie durch den Verkauf der Energiezentrale. Wenn man beim Verkauf der Energiezentrale auch nicht den gewünschten Erlös erzielt hat, so bin ich doch froh, dass die Stadt sich endlich von dem letzten großen Verlustträger getrennt hat. Früher hatten wir einen durchschnittlichen Verlust von 250 T€/a. In den nächsten Jahren fallen für die Darlehenstilgung ca. 100 T€/a an.

Wichtig war, dass die Energieversorgung für die Therme, die Kliniken und die Stadt gesichert ist und das Thermalbad als wichtige Infrastruktureinrichtung erhalten bleibt.

Für das Jahr 2013 ist besonders positiv, dass der geplante Ansatz für Kredite bei Null bleibt und dass sich die Zuführungsrate vom Verw.H. an den Verm.H. auf 1,63 Mio.€ erhöht hat. Damit ist sie doppelt so hoch wie die Pflichtzuführungsrate .

Durch Einsparungen und deutliche Mehrbelastungen für den Bürger bei den Grundsteuern, hat die Stadt die vertraglichen Verpflichtungen des Finanzhilfevertrages erfüllt. Neben den Zinszuschüssen hat Aulendorf die vereinbarte Tilgungshilfe von 18 Mio.€ erhalten.

Nun heißt es, die Konsolidierung der Finanzen aus eigener Kraft ohne fremde Hilfe konsequent fortzusetzen.

Hier, Herr BM Burth, Herr Gundel, sind wir auf einem guten Weg!

Auch der Verw.H. 2014 ist ausgeglichen und schließt mit einem Ergebnis von 18,63 Mio.€ ab.

Obwohl wir den ursprünglich für das Jahr 2014 geplanten Zinszuschuss von 1,6 Mio. € vom Land nicht mehr erhalten, weist der Haushalt keinen Fehlbetrag aus, sondern erwirtschaftet eine so genannte freie Spitze von 1,8 Mio.€.

Die Einnahmen des Verw.H. steigen um ca. 770T€ zum Vorjahr und die Zinszahlungen sinken um rund 260T€ auf 500T€.

Ich kann mich noch an Haushalte erinnern bei denen 2 Mio.€ für Zinsen ausgewiesen waren.

Trotz dieser guten Rahmenbedingungen wie gute Konjunktur und extrem niedrige Zinsen müssen wir den Konsolidierungskurs fortsetzen.

Wir müssen die restlichen Verpflichtungen aus dem Finanzhilfevertrag erfüllen und die ordentlichen und Sondertilgungen mindestens wie geplant umsetzen.

Herr BM, ich kann Sie nur in ihrer Haltung bestärken, dass es für Sie nicht in Frage kommt, in einer so günstigen Zeit auf Rücklagen zurückzugreifen.

Deshalb ist es trotz vieler Wünsche richtig, dass die Entnahme aus Rücklagen wie im Vorjahr wieder auf Null angesetzt ist.

Früher nahmen in den Haushaltsberatungen die Eigenbetriebe den größten Raum ein. Sie waren die großen Verlustbringer. Sie waren die Hauptursache für die enorme Verschuldung unserer Stadt.

Deshalb ist es besonders erfreulich, dass die verbliebenen Eigenbetriebe im Haushalt 2014 alle ohne einen städtischen Zuschuss auskommen.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke mit dem Betriebszweig Energie kommt nach dem Verkauf der Energiezentrale ohne Zuschuss aus und kann nach Restabwicklung aufgelöst werden.

Beim Betriebszweig Wasserversorgung stehen Investitionen in Höhe von rund 1,2 Mio.€ an. Die größte Maßnahme ist hier die Sanierung des Wasserbehälters Katzensteig. Hierzu ist eine Kreditaufnahme von 1 Mio. notwendig.

Um eine Gleichbehandlung in unseren verschiedenen Wasserversorgungsgebieten zu haben, hat der Gemeinderat im letzten Jahr beschlossen auf die Erhebung einer Konzessionsabgabe in der Kernstadt zu verzichten.

Der Eigenbetrieb Aulendorf Tourismus kommt auf Grund von Finanzierungsüberschüssen aus den Vorjahren und Dank der Steege- Freunde im Jahr 2014 ebenfalls ohne städtischen Zuschuss aus.

Herr BM, ich habe schon im letzten Jahr angemahnt, dass wir uns Gedanken machen müssen, wie wir den wichtigen Wirtschaftszweig Tourismus in unserer Stadt stärken können ohne den Konsolidierungskurs zu verlassen.

Wir müssen mit der Unterstützung von Handel und Gewerbe die ein oder andere Aktion wie Bau- oder Hochzeitsmesse wieder aufnehmen.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die Erschließung und der Verkauf von Bauplätzen im Safranmoos in diesem Jahr ansteht, wäre eine Informationsmesse zu Bau- und Energiefragen im Herbst wichtig.

Auch den Gedanken zur Schaffung von Wohnmobilstellplätzen sollten wir nochmals aufnehmen und konkretisieren. Vielleicht ist eine Umsetzung mit Hilfe der Firma Carthago jetzt leichter.

Der Betriebshof benötigt trotz leichter Senkung der Stundensätze keinen Ausgleich aus dem Haushalt.

Eine Anhebung der Stundensätze wie in den letzten Jahren ist nicht beliebig möglich. Deshalb müssen wir dem Betriebshof bessere Rahmenbedingungen geben. Wir brauchen für den Betriebshof eine neue Bleibe mit einem besseren Umfeld.

Beim Betriebszweig Abwasser war der Instandhaltungsstau am größten. Bei den laufenden Sanierungsmaßnahmen konnte man feststellen, dass ein sicherer Betrieb der Kläranlage gefährdet war, und die notwendigen Baumaßnahmen überfällig sind. Die geplanten Instandhaltungen müssen umgesetzt werden um noch größere Schäden zu vermeiden.

Für das Jahr 2014 sind entsprechende Investitionen vorgesehen, die über eine Kreditaufnahme von 2,4 Mio.€ finanziert werden.

Der Vermögensplan weist 11,7 Mio.€ aus und ist ausgeglichen. Die Zuführungsrate vom Verw.H. an den Verm.H. beträgt im neuen Haushalt 2,6 Mio.€ und es ist eine Nettoinvestitionsrate von beachtlichen 1,87 Mio.€ ausgewiesen.

Diese Investitionsrate zeigt auf, welchen Spielraum wir im laufenden Haushalt haben.

In den vergangenen Haushaltsreden habe ich immer darauf hingewiesen, dass wir unser Finanzproblem nur lösen, wenn wir Hilfe von außen bekommen und das Strukturproblem der Stadt lösen.

Hier, Herr BM, sind wir gemeinsam ein gutes Stück voran gekommen.

Der Erhalt des Schulstandortes Aulendorf ist gelungen. Realschule und Gymnasium bleiben uns erhalten.

Die neue Grundschule ist gebaut und bezogen. Jetzt gilt es nur noch den Schulhof kinderfreundlich zu gestalten. Und dank von unserem Fraktionskollegen Harsch haben wir nicht nur eine Sparlösung sondern einen soliden und funktionalen Zweckbau.

Alle Kinder haben einen Kindergartenplatz, auch die U3- Kinderplätze decken den Bedarf. Diesen Weg müssen wir weitergehen um dem Ziel einer familienfreundlichen Wohnstadt gerecht zu werden.

Die Gewerbeansiedlung ist gelungen. Carthago erstrahlt nicht nur am Abend sondern bietet schon heute jungen Leuten aus Aulendorf einen Ausbildungsplatz und viele neue Arbeitsplätze. Die zusätzlichen Gewerbesteuerereinnahmen sind für die Stadt wichtig.

Nun gilt es, weiteres Gewerbe anzusiedeln: Firmen die zu Aulendorf passen.

Neben den bereits aufgezählten Maßnahmen haben wir im Jahr 2014 noch folgende Aufgabenschwerpunkte, die im Haushaltsplan ausgewiesen sind:

Die Erschließungsmaßnahmen Safranmoos und der Verkauf von Bauplätzen.

Eine gezielte Planfortschreibung vom Baugebiet Parkstraße 1 damit mit den Erschließungsmaßnahmen im Jahr 2015 begonnen werden kann.

Die Sanierung der Poststraße liegt uns und den Bürgern besonders am Herzen. Hier müssen die Planungen mit allen Beteiligten vorangetrieben werden.

Neben Sanierungsmaßnahmen in den Schulen ist eine Komplettsanierung der Tartanbahn im Stadion vorgesehen. Die Erneuerung hat sich durch mögliche Zuschüsse als günstigste und nachhaltigste Lösung herausgestellt. Damit haben die Schulen und die SGA wieder gute Voraussetzungen für ihre sportlichen Aktivitäten.

In Blönried ist ein neues Feuerwehrhaus geplant und in Tannhausen ein Anbau. Hier wollen die Feuerwehrleute wieder einen großen Teil in Eigenleistung erbringen.

Die Schussenrenaturierung ist als Ausgleichsmaßnahme für die Ansiedlung von Carthago vorgesehen und soll bis zum Herbst abgeschlossen sein.

Nach dem der Hofgarten verkauft worden ist, brauchen wir nun umgehend eine neue Unterkunft für den Jugendtreff. Die Fortführung des Kinder- und Jugendtreffs ist wichtig, da sich durch die Arbeit des CJD's erste Erfolge einstellen. Hier müssen wir in den nächsten Monaten eine vernünftige Lösung finden.

Neben Verkehrs- und Lärmaktionsplanungen sowie Energiekonzepten könnte man noch viele weitere Aufgabenfelder aufführen.

In den letzten Jahren haben Verwaltung und der Gemeinderat viel Zeit und Kraft aufwenden müssen um die Vergangenheit aufzuarbeiten. Heute können wir die Zeit nutzen um Aulendorf wieder nach vorne zu bringen und zu gestalten.

Herr BM Burth, Herr Gundel ich darf mich im Namen der CDU-Fraktion bei Ihnen und der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken und spreche ihnen meine Anerkennung aus.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Bürgerinnen und Bürger für ihr Verständnis und für das außergewöhnliche und nicht nachlassende bürgerliche Engagement.

CDU- Fraktion
Konrad Zimmermann
18.01.2014